

Wohnungsbeschaffung und des Städtebaues zu beauftragen. Diese Berichte bedeuten die praktische Frucht eines weit umfangreicheren Studiums.

Eine kurze Einführung zu einer Bücherschau, die so verschiedenartige Bücher umfaßt, kann nicht mehr als einige der interessanteren Seiten des Städtebauproblems erwähnen. Es gibt noch weit mehr Bücher als die oben angeführten, die sich mit besonderen Seiten des englischen Städtebaues befassen. E. J. Carter.

Berichte über Städtebauprojekte

1. Der Barlow-Bericht

Der erste der Untersuchungsausschüsse begann seine Enquete unter dem Vorsitz von Sir Montagu Barlow im Jahre 1937. Er erwähnt folgende Punkte, die ihm wichtig erscheinen:

„Ermittlung der Gründe, welche die gegenwärtige Verteilung der Arbeiterbevölkerung von Großbritannien beeinflusst haben und der Richtung, die eine Änderung in dieser Verteilung in Zukunft voraussichtlich nehmen würde. Ermittlung der sozialen, wirtschaftlichen und strategischen Nachteile, die aus der Zusammendrängung der Industrien und der Industriebevölkerung in großen Städten oder in speziellen Gegenden des Landes entstehen würden, und Verfassung eines Berichtes darüber, ob und welche Abhilfemaßnahmen im Interesse des Gesamtvolkes dagegen ergriffen werden können.“

Die Studienergebnisse der Kommission wurden 1941 veröffentlicht; die Denkschrift ist unter dem Namen des Barlow Report bekannt. Unter den in erster Linie empfohlenen Maßnahmen sind die folgenden neuen Punkte, die das Alpha und Omega des britischen Städtebaues geworden sind, enthalten:

1. Angesichts der Natur und der Dringlichkeit des Problems, das dem Ausschuss vorlag, ist ein gemeinsames Vorgehen aller notwendig.
2. Zu diesem Zweck ist eine Zentralstelle notwendig, welche die Interessen des ganzen Landes umfaßt und vertritt.
3. Die Tätigkeit dieser Stelle muß sich von der jeder anderen staatlichen Stelle unterscheiden und über deren Machtbereich hinausgehen.
4. Die Ziele dieser das ganze Land umfassenden Aktion sollen sein:
 - a) Fortgesetzter und weiterer Umbau dichtbesiedelter Städte, wo es notwendig ist.
 - b) Dezentralisation oder Umsiedlung von Industrien sowie der industriellen Bevölkerung solcher Gegenden.
 - c) Förderung einer möglichst gleichmäßigen industriellen Entwicklung in den verschiedenen Teilen Großbritanniens mit entsprechender Verschiedenartigkeit der Industrie in jedem Teilgebiet des Landes.